

# BULLETIN

## 2/2015

### ADES SOLAIRE

ASSOCIATION POUR LE DEVELOPPEMENT DE  
L'ENERGIE SOLAIRE (SUISSE - MADAGASCAR)

#### EDITORIAL

*Zusätzlich zum Waldschutz hat sich ADES – kurz gesagt – folgendes Ziel gesetzt: Die Menschen in ihrem Land, im gewohnten Umfeld mit geeigneten Produkten und Aktivitäten so unterstützen, dass sie sich mit eigenem Engagement langfristig eine lebenswürdige Existenz aufbauen können. Das gilt für unsere Kundschaft genauso wie für die bereits 160 ADES-Mitarbeitenden, die Tag für Tag ihr Bestes geben und zu Hause rund 3200 Familienmitglieder unterstützen: ADES rekrutiert meist gut ausgebildete Leute, die in der Theorie stark sind, doch kaum Berufspraxis mitbringen: eine IT-Fachfrau ohne PC oder einen Buchhalter, der die Zahlenwelt kennt, aber erst bei ADES eine umfassende Buchhaltung führen lernt. Nach und nach höhere Schulungsstufen bringen die Mitarbeitenden dann auch zu anspruchsvolleren Aufgaben. So wird ein Elektriker zum Tüftler, der aus Ideen Neues schafft. Oder Animatorinnen werden zu gewieften Kennerinnen von Biologie, Ökologie und Biodiversität. Ihr Wissen geben sie mit viel Herzblut an ungezählte Frauen und Kinder weiter. Professionelles internes Coaching stärkt die Zentrumsleitenden in ihren Fähigkeiten. Dazu spielte unser Kader in Ausbildungen zu Führung und Projektmanagement praktische Fälle durch und erarbeitete pragmatische Lösungsvarianten. Als Nächstes stehen Umwelt- und Gesundheitsfragen im Fokus: Praxisnahe Fragen zur Erhaltung der Natur. Dazu Einsatzmöglichkeiten bewährter Hausmittel, wo sie die oft teuren Pharmaprodukte sinnvoll ersetzen können.*  
Herzlich, Ihre Regula Ochsner

## FINDIGE WIEDERVERKÄUFER MIT OLI AUF ERFOLGSKURS

Jahr um Jahr steigen die Verkäufe von ADES-Kochern. Ausgeprägt ist das seit der Einführung der Energiesparkocher OLI: Bei diesen ist die Einstiegsschwelle für geld-, umwelt- und gesundheits-schonendes Kochen tief, weil das Zubereiten der Speisen kaum veränderte Lebensgewohnheiten erfordert. Und die handlichen OLIs zeigen eine weitere massgebliche und äusserst positive Eigenart: Sie fördern bei findigen Personen das Kleinunternehmertum! Herivahatra Manantanjona zählt 26 Jahre, ist unverheiratet und versorgt auch seine Eltern. Von Beruf ist er Techniker, Mechaniker, PC-Doktor und Heimwerker und sowieso ein aufgeweckter Kopf.

Er besitzt die technische Matura und will eine höhere Fachschule für Elektronik oder Informatik besuchen. Auf der Suche nach einer Quelle für das Studien-geld gab ihm die Bekanntschaft mit dem Verantwortlichen des ADES-Zentrums Antsirabe, Tantely Andrianarivo, die zündende Idee: Wiederverkäufer! Vorerst noch zögerlich, kaufte Herivahatra einmal zehn Sparkocher, die er aber schon bald unter die Leute gebracht hatte. So folgten weitere Kocher und dann nochmals eine bahnbrechende Idee: ein Verkaufswagen, der in den Strassen die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Er konstruierte den ersten Wagen und hatte sogleich Erfolg. Heute ist er

V.l.n.r.: Tantely, Herivahatra und sein Angestellter Faniry präsentieren stolz den Verkaufswagen.



Bild: Hanspeter Limacher

Kleinunternehmer mit drei Wagen und drei Angestellten. Jeden Monat verkaufen sie in Antsirabe sage und schreibe gegen 300 OLI's!

Es stellt sich die Frage: Kann der Vertrieb von ADES-Sparkochern durch Wiederverkäufer den Absatz langfristig entscheidend fördern? – Diese Frage kann ich mit Ja beantworten, wenn

- ADES die Wiederverkäufer – gerade auch Privatpersonen – gut und wiederholt schult
- sie über die Produkte und die Vorzüge kompetent Auskunft geben können
- sie minimale Verkaufstaktiken kennen und die Kundendaten korrekt erfassen
- sie die Kunden auch nach dem Kauf betreuen
- die Wiederverkäufer zuverlässig sind und insbesondere ihren finanziellen Verpflichtungen pünktlich nachkommen
- sie vor allem dort im Einsatz sind, wo sich keine ADES-Zentren befinden und sie diese ergänzen.

Meine Erfahrungen zeigen wesentliche Vorteile des Wiederverkaufs: Viele mühsame und kostenintensive Fahrten der Animatorinnen und Animatoren werden



Bild: Hanspeter Limacher

*Freundliche Bedienung: Jeden Morgen stellt diese Familie ihren Stand an der RN7 neben dem Hotel Couleur Café auf.*

vermieden, was nachhaltig ist. Zudem entstehen neue Arbeitsplätze und das Kleinunternehmertum entwickelt sich, was langfristig gesehen nicht zu unterschätzen ist.

Antsirabe zählt über 200'000 Einwohner und ist eine der grössten, wirtschaftlich bedeutendsten Städte Madagaskars. Hier betreibt ADES seit März 2013 ein Lager, das durch unser Zentrum in Antananarivo verwaltet und von einer

Person vor Ort geführt wird. Dieses Lager hat sich zu einem bedeutenden Verkaufspunkt entwickelt, das nicht zuletzt auch dank zehn aktiven und zuverlässigen *revendeurs*. Für 2016 ist geplant, Antsirabe mit einer zweiten Person zu verstärken: Wir gehen davon aus, dass rund 30% der Sparkocher direkt und 70% über die Wiederverkäufer abgesetzt werden. Ob diese kostengünstige 30:70-Strategie ein Erfolgsmodell für die Zukunft ist, wird sich zeigen.

Isabelle Marthaler-Marty



Bild: Hanspeter Limacher

*Logistik à la mode de Madagascar: Die OLI-Kocher kommen per Pousse-pousse.*

## DIE GRÜNE DIÖZESE

Die Geschichte der Grünen Diözese an der Ostküste Madagaskars beginnt 2007 mit der Ernennung von Monseigneur Marc Benjamin Ramaroson zum Bischof von Farafangana. Mit Schrecken musste er feststellen, wie weit die Entwaldung seiner Heimatdiözese schon damals fortgeschritten war. Darum bat er die über 110'000 Katholiken in seinem Bistum während fünf Jahren jedes Jahr fünf Bäume zu pflanzen. Seit 2009 führt ein Team von rund 20 Angestellten unter Leitung von Père Marcin das Projekt professionell weiter. Mit diesem Personalstab wurden 2014 rund 400'000 Bäume in eigenen Baumschulen gezogen und gepflanzt! Zu den angebauten Baumarten zählen Eukalyptus, Kiefer, Flamboyant, Mantaly, Mango, Papaya, Orange, Mahabibo, Brotbaum, Litschi sowie Gewürznelken

und Pfeffer. Die Bäume, deren Früchte Verkaufswert haben, motivieren natürlich die Pflanzenden besonders.



*Enorm grosses Interesse am Stand der Diocèse vert mit den ADES-Kochern.*

Wie aber können so wenige Leute so viele Bäume pflanzen? Das Konzept ist einfach: Die Promotoren besuchen in ihren Distrikten Basisgemeinden (Kommunen), Kirchengemeinden, Schulen, Pfadfindergruppen, Familien usw. und motivieren sie, Baumschulen anzulegen sowie gemeinschaftlich freie Flächen zu bepflanzen. Das Land gehört den

## PARTNERSCHAFTEN ZUR AUFFORSTUNG

Dagmar Feldmann ist diplomierte Agraringenieurin und Koordinatorin Deutschland für die Grüne Diözese. In ihrer Funktion ist sie Kontaktperson zu ADES. Die Grüne Diözese Farafangana verkauft schon seit einiger Zeit ADES-Kocher in ihrem Einzugsgebiet. Nun hat der Vorstand von ADES beschlossen, sie in den Kreis der Aufforstungspartner aufzunehmen. Weitere analoge Partnerschaften unterhält ADES zu VOZAMA sowie zum Projekt eines Mitarbeitenden unweit von Tuléar. Die Partner bekommen von ADES je 1000 Ariary pro verkauftem Kocher und pflanzen je zwei Bäumchen als Gegenleistung. ADES selbst führt ebenfalls ein Aufforstungsprojekt, nämlich Ejeda Vert.

Heute sind im ganzen Land rund 60 Wiederverkäuferinnen und -verkäufer mit ADES-Kochern unterwegs: Alle versuchen es auf eigene Weise, gerade wie





genannten Gruppen und das Holz steht ihnen zur Nutzung zur Verfügung. Die Menschen haben erkannt, dass es der Natur und ihnen nützt, wenn mehr Waldbewuchs die Erosion eindämmt.



*OLI auch bei engsten Raumverhältnissen im Einsatz.*

*Dagmar Feldmann*

## INFORMATIK-STRATEGIE ZURÜCK IN DER SCHWEIZ

Noch 2011 war die Kommunikation zwischen den ADES-Zentren in Madagaskar sehr schwierig. So mussten wir einen Brief nach Ejeda im Süden per Taxibrouse schicken. Bis die Antwort eintraf, konnten Wochen vergehen. Dann nahm sich Matthias Spicher der Sache mit seinen hervorragenden Informatik-Kenntnissen und vollem Engagement an. Nie war ihm ein Einsatz zu viel und so baute er etwas auf, was in Madagaskar einmalig ist: Heute sind alle Zentren voll vernetzt. Die CRM-Software Salesforce ist überall installiert und besonders wichtig: Die Mitarbeitenden sind gut geschult! Salesforce dient als hervorragendes Führungsinstrument, nimmt uns viel Arbeit ab und dient der internen Kontrolle. Gleichzeitig bildete Matthias stets auch Informatik-Studenten im praktischen Arbeiten aus. Matthias kehrte im August in die Schweiz zurück. Das gesamte ADES-Team ist ihm sehr dankbar für seine äusserst wertvolle Arbeit und wünscht ihm alles Gute! Hier ein kurzer Rückblick von ihm: «Nach einem einjährigen Zivildienst-einsatz 2009 in Antananarivo zog es mich zwei Jahre später wieder nach Madagaskar. So war ich auf der Suche nach einer Stelle als Informatiker bei einer Firma

## ERFOLGSFAKTOR INFORMATIK

Das Informatik-Projekt finanzierte Prof. Carl August Zehnder aus dem Preisgeld, das er 2008 von der Stiftung Dr. J.E. Brandenberger hatte entgegennehmen dürfen: An dieser Stelle auch an ihn ein grosses Dankeschön. Jetzt ist ADES mit Salesforce so vernetzt, dass sowohl die Koordinatorin als auch wir hier in der Schweiz jederzeit nachschauen können: 1. wann ein Kocher produziert wurde, 2. in welchem Lager er ist oder war, 3. wann er vom Camion in welches Zentrum gefahren wurde, 4. wann er an wen verkauft wurde und zu welchem Preis. Nun haben wir das Geschehen rund um die Produkte unter Kontrolle und die Daten für das CO<sub>2</sub>-Monitoring jederzeit griffbereit. In Tuléar wird jedes Stück Holz oder Metall aufgelistet, das aus dem Lager geht. So kennen wir stets den aktuellen Bestand und den Bedarf, können die benötigten Materialien also zeitnah bestellen. Und jeden Montag liefert Salesforce einen Bericht über sämtliche Verkäufe in jedem Zentrum. Das ist für Madagaskar eine Sensation. Eine madagassische Nachfolge für Matthias war sehr schwierig zu finden. Jetzt haben wir in Tsara eine wahre Perle gefunden und in Toussaint auch bereits einen guten Stellvertreter.

oder NGO – ein schwieriges Unterfangen, steckte das Land doch mitten in der politischen Krise. Da hatte ich das Glück, zur richtigen Zeit die richtige Person zu treffen, Regula Ochsner. Denn just zu dieser Zeit brauchte ADES dringend einen Fachmann für die Leitung des IT-Projekts zum Ausbau der Informatik-Infrastruktur. Zuerst in beratender Funktion stiess ich im Januar 2012 definitiv zum Team. In Tuléar erwartete mich eine herausfordernde und vielseitige Arbeit. Herausfordernd wegen des heissen Klimas und der fremden Kultur, aber vor

allem wegen des grossen Bergs an Aufgaben, den es zu bewältigen galt: Nebst der Entwicklung einer neuen Salesforce-Anwendung zur Ablösung der bisherigen Excel-Verkaufslisten war auch die übrige Infrastruktur in Schwung zu bringen. So gab es vor 2012 weder Datensicherung noch einheitliche Antivirus-Software. Beides wurde umgehend beschafft und in jedem Zentrum installiert. Die Arbeit war vielseitig und bereichernd: Durch die



*Matthias mit seinem einheimischen Nachfolger, dem Informatikingenieur Tsara.*

Tätigkeiten – Benutzersupport, Betreuung der Zentren, Entwicklung und stetige Verbesserung von Salesforce – durfte ich mit den Mitarbeitenden in allen Zentren zusammenarbeiten.

Nach sechs Jahren im Ausland war für mich die Zeit zur Rückkehr gekommen: Ich will wieder näher bei Familie und Freunden sein und mich beruflich neu orientieren. Auf die vergangenen vier Jahre – sie gingen wie im Flug vorbei – schaue ich mit grosser Zufriedenheit zurück. In einer Zeit, in der ADES stark gewachsen ist, konnte ich mit meiner Arbeit einen Teil zur Entwicklung beitragen. Ganz besonders glücklich macht mich die Tatsache, dass wir mit meinem Nachfolger Tsara einen kompetenten und engagierten Informatikingenieur gefunden haben: Er wird, zusammen mit seinem Mitarbeiter Toussaint, den Unterhalt der Infrastruktur und die Weiterentwicklung von Salesforce sicherstellen.»

*rade wie es den örtlichen Gegebenheiten angepasst ist. Alle aber müssen die ADES-Richtlinien befolgen.*



*Bilder: Hanspeter Limacher*

## AGENDA

**Samstag, 21.11.2015, 10 Uhr**  
ADES-Geschäftsstelle: Infotag zur Madagaskar-Reise 2016

<http://www.adesolaire.org/de/aktuell/news.html>

**Freitag, 11.12.2015 ab 18 Uhr**  
Spräggele Mäart in Ottenbach

**Freitag, 15.01.2016**  
ADES-Freiwilligenstube

**Samstag, 30.04.2016**  
ADES-Mitgliederversammlung

**Samstag, 11.06.2016**  
Solarkocher-Workshop

**Freitag, 23.09.2016**  
15 Jahre Jubiläum ADES:  
Sponsorevent mit Freiwilligen

Mehr Infos: [www.adesolaire.org](http://www.adesolaire.org)

## MEIN ERSTES JAHR FÜR ADES MADAGASKAR

Kurz und bündig: In diesem ersten Jahr arbeitete ich viel und lernte «meine» 160 Mitarbeitenden sowie alle Zentren kennen. Ich traf mich mit vielen Personen von Partnerorganisationen, Firmen sowie staatlichen Organen und tauschte mich mit ihnen aus. Ich reiste, lernte, erlebte viel. Und noch nie im Leben tanzte und sang ich so oft den Schweizer Psalm! Hymnen singen ist in Madagaskar an jedem Anlass Pflicht und Freude zugleich. Mit dem Singen der madagassischen und der Schweizer Hymne hatte mein Einstand bei ADES Madagaskar am 26. September

### SPENDERPORTRÄT

*Robert Dietz ist Gärtner und ein ganz besonderer Pflanzen- und Naturliebhaber mit Herz. Seine Frau Barbara und er führen die Firma Robert Dietz AG in Heiden AR mit den Bereichen Floristik, Gärtnerei und Gartenbau in der dritten Generation. Gegründet 1920 zählt die Firma heute 14 Mitarbeitende. Während Barbara – sie ist gelernte Sozialpädagogin – mit ihrem Ladenteam die Floristik betreut, leitet Robert die Teams in der Gärtnerei und im Gartenbau. Im Familienbetrieb Dietz finden auch Personen mit Handicap einen Arbeitsplatz, wo sie wertvolle Arbeiten in der Gärtnerei erledigen. «Ich bin ein Ökofreak, Sonnenenergie hat mich immer fasziniert. Seit Jahren läuft bei uns eine Wärmepumpe. Und als ich über Solarspar auf ADES aufmerksam wurde, leuchtete mir das Projekt sofort ein», erklärt Robert Dietz. «Eindrücklich ist, dass ADES mit den Kochern die Probleme Abholzung, CO<sub>2</sub>-Ausstoss, Armut und Gesundheit bei den Einheimischen und ganz am Ursprung anpackt.» Weiter schätzt Robert Dietz als Spender das Familiäre im Umgang mit ADES, die persönlichen Kontakte und Aufmerksamkeiten. Und als Geschäftsmann mit langjähriger Erfahrung empfiehlt er: «ADES soll sich weiterhin auf ihren Kernbereich konzentrieren. Somit weiss der Spender, wofür sein Geld eingesetzt wird.»*

*Wir wünschen der Familie Dietz alles Gute sowie viel Erfolg und danken ganz herzlich!*



2014 begonnen. Meine Mitarbeitenden hatten am Hauptsitz in Tuléar ein feines Fety (Festli) für mich organisiert. Regula Ochsner stellte mich in ihrer herzlichen Art und Weise vor und wir alle tanzten bis spät in den Abend, dass es eine Freude war. Ich habe alle unsere Zentren mindestens einmal besucht und was ich angetroffen habe, war und ist beeindruckend. Viele engagierte, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeitende wirken für ADES. Was ihnen allerdings oft fehlt, ist die Arbeitserfahrung, das Setzen von Prioritäten, das Vorausdenken, das vernetzte Denken und eine offene Kommunikation, vor allem der *Directrice Nationale* gegenüber: Meist bin ich es, die nachfragen und nachfassen muss – aber wir arbeiten daran!

Eine Herausforderung für beide Seiten sind die unterschiedlichen Kulturen und die Andersartigkeit. Ich verstehe «meine» Madagassen nicht immer – sie mich auch nicht – aber ich mag sie! Und wenn's dann mal ganz strub zu und her geht, können mein junger, kompetenter und gefreuter Assistent Edgar und ich in Schweizerdeutsch miteinander «klönen». Vieles haben wir im technischen und administrativen Bereich verbessert, was nur dank dem Mittun aller möglich war. So haben wir einen unserer Öfen zum Brennen der Tonkerne auf einen technisch höheren Stand gebracht: Er wird nun statt mit Holz mit Briketts aus Artemisia befeuert, einem Nebenprodukt der Artemisia-Extraktion. Auch für unsere Sparkocher OLI sind wir daran, aus lokalen Bioabfällen und weiteren organischen Restmaterialien eine Rezeptur für Mini-Briketts zu entwickeln, die künftig Brennholz und Kohle ersetzen können. Die Aufforstungsprojekte bauten wir aus und die Animatorinnen und Animatoren



Isabelle im Gespräch mit Anatolie (links), Koordinatorin Süd, und Aro, Verantwortliche des Zentrums Morombe.

aller Zentren durchliefen eine Weiterbildung für Umwelteinsätze an Schulen. Mehrere elektronische Hilfsmittel wurden erarbeitet und vermindern den Koordinationsaufwand in Produktion, Logistik und Verkauf stark. Ebenso können wir heute die Performance der einzelnen Zentren analysieren, eine wichtige Grundlage für Entscheidungen auf Management- und Vorstandsebene. Vieles bleibt noch zu tun – packen wir es an – gemeinsam! Misaotra betsaka!

Isabelle Marthaler-Marty

## ADES IM GONZEN

Es ist der 26. September, 8.07 Uhr: Mit 20 wohlgelaunten ADES-Freiwilligen verlässt der Zug den HB Zürich. Aina, die jüngste Teilnehmerin, ist mit Papa Stefan Eichenberger aus Bern angereist. Angeregte Gespräche. Es geht ins Sarganserland, zum einstmals grössten Eisenbergwerk der Schweiz. Im Inneren des Gonzen vermittelt uns die Tonbildschau einen spannenden Einblick in die Entstehung der Eisenlager und die 2000-jährige Geschichte des Abbaus. Dann fahren wir mit dem Stollenexpress Barbara «behelmt» zwei Kilometer nonstop in den Berg.



Der Verbrauch immenser Holzkohlemengen zur Eisenverhüttung führte zur Ausbeutung der Wälder in der Region und zu vergleichbaren Problemen, wie sie Madagaskar heute kennt: Bodenerosion, Erdbeben, Murgänge, Überschwemmungen, Zerstörung von Siedlungen und Kulturland. Nach dem Mittagsschmaus mit Gonzenwein im Schloss Sargans dankt Regula Ochsner allen Freiwilligen für die vielen Stunden in den äusserst wertvollen Einsätzen. Und zum krönenden Abschluss berichtet Landeskoordinatorin Isabelle Marthaler überzeugend und mit viel Herz von den neuesten Entwicklungen in Madagaskar.

### IMPRESSUM

Redaktion/Gestaltung Markus Aerni  
Druck Odermatt, Dallenwil  
Auflage 2400

ADES Geschäftsstelle  
Im Grindel 6  
CH-8932 Mettmenstetten  
+41 44 466 60 50  
[www.adesolaire.org](http://www.adesolaire.org)

**Spendenkonto Schweiz**  
IBAN CH94 8070 2000 0053 8973 4  
Raiffeisenbank  
CH-8917 Oberlunkhofen  
PC 50-1608-1  
zugunsten von  
ADES, CH-8932 Mettmenstetten

**Spendenkonto Deutschland**  
IBAN DE65 6001 0070 0067 6617 06  
Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70  
Kontonummer 067 661 706

